

VOLKS
BLATT | SPLITTER**Fluglotse kämpft gegen
Entlassung wegen Körpergrösse**

LONDON - Ein wegen seiner Körpergrösse entlassener britischer Fluglotse setzt sich zur Wehr. Der 23-jährige Ben Sargeant-Thompson misst 2,08 Meter, davon entfallen allein 96 Zentimeter auf seine Beine. Nach Ansicht seiner Arbeitgeber war dies für das Mobiliar der Flugaufsichtsbehörde NATS einfach zu viel, wie die Londoner «Times» am Freitag berichtete. (sda)

**Japanischer Brillenfetischist
klaubt über hundert Sehhilfen**

TOKIO - Die japanische Polizei hat einen Brillenfetischisten festgenommen, der mehr als hundert Menschen ihre Sehhilfen offenbar mit Gewalt entrissen hat. In der Wohnung des Bauarbeiters Toru Nagasawa in der Stadt Kawasaki seien 124 Brillen und 30 Kontaktlin-senpaare gefunden worden, teilte ein Polizeisprecher am Freitag mit. (sda)

Die Bedrohung bleibt

Londons Polizei bestätigt Festnahme der mutmasslichen Rucksackbomber

LONDON - Eine gute Woche nach den versuchten Anschlägen in London sind offenbar alle vier Bombenleger in polizeilichem Gewahrsam. Das erklärte ein Sprecher der britischen Polizei am Freitagabend.

In London seien am Nachmittag zwei der Männer festgenommen worden, die anhand von Überwachungskamera-Aufzeichnungen als die Urheber der misslungenen Anschläge identifiziert worden waren. Ein weiterer mutmasslicher Attentäter wurde nach Angaben der italienischen Regierung in Rom festgenommen. Der erste war bereits am Mittwoch in Birmingham gefasst worden.

In Italien wurde nach Angaben von Innenminister Giuseppe Pisanu der gebürtige Somalier Hussain Osman festgenommen. Er habe am Donnerstag vergangener Woche versucht, an der U-Bahn-Haltestelle Shepherd's Bush einen Sprengsatz zu zünden. Die Londoner Polizei bestätigte dies nicht direkt. Der Chef der Anti-Terror-Abteilung, Peter Clarke, erklärte lediglich, man werde Italien um die Auslieferung des Mannes bitten.

Clarke berichtete weiter, einer der in London gefassten Männer habe sich als Muktar Said Ibrahim identifiziert. Ibrahim soll am Donnerstag vergangener Woche versucht haben, sich an Bord eines



«Wir dürfen nicht selbstzufrieden sein»: Terrorchef Peter Clarke nach dem gestrigen Fehldurchschlag.

Busses der Linie 26 in die Luft zu sprengen. Der zweite Verdächtige habe sich als Ramzi Mohammed vorgestellt. Aus Polizeikreisen verlautete, dies sei der Mann, der auf den Überwachungskamerabildern in einem Sweatshirt mit der Aufschrift «New York» zu sehen war. Über eine dritte Person, die ebenfalls am Freitagnachmittag festge-

nommen worden war, wurde zunächst nichts mitgeteilt.

Die Festnahme Osmans in Rom erfolgte nach Angaben der britischen Botschaft im Rahmen einer Kooperation zwischen der italienischen Polizei und Scotland Yard. Laut einem Bericht der Nachrichtenagentur ANSA gab die britische Polizei den italienischen Ermitt-

lern die Handynummer eines Schwagers des Gesuchten, sodass sie die Telefongespräche der beiden überwachen und damit die Bewegungen Osmans verfolgen konnten. Er sei von Grossbritannien über Paris und Norditalien nach Rom gereist, berichtete der staatliche italienische Fernsehsender RAI. (AP)

Ein historischer Schritt

Britische Armee beginnt mit Abbau von Stützpunkten in Nordirland

BELFAST - Die britische Regierung hat mit dem Abbau von Militärposten in Nordirland begonnen. Damit reagierte sie auf die Erklärung der katholischen Untergrundorganisation Irisch-Republikanische Armee (IRA) zum Gewaltverzicht.

An der südlichen Grenze der von London aus kontrollierten Provinz Ulster begann die britische Armee gestern damit, mehrere Posten, Wachtürme und Beobachtungsstationen zu demontieren. Der Befehlshaber für den Einsatz in Nordirland, Reddy Watt, sagte am Freitag, nach der IRA-Erklärung sei eine Reduzierung der Sicherheitskräfte möglich. Die IRA hatte vorgestern nach 35 Jahren dem bewaff-



Sinn Féin-Präsident Gerry Adams, der den politischen Flügel der IRA anführt, rief zum Dialog auf.

neten Kampf gegen die britische Krone abgeschworen. Sie erklärte, sie werde ihr Ziel einer Vereinigung von Irland und Nordirland künftig ausschliesslich mit friedlichen Mitteln verfolgen. Die irische und britische Regierung überlegten sich am Freitag die weiteren Schritte für eine Rückkehr zur Selbstverwaltung Nordirlands. Die Verhandlungen darüber würden nach der Selbstentwaffnung der IRA beginnen, hiess es aus Regierungskreisen. Die IRA hatte bei ihrer Erklärung keinen Zeitplan genannt. Sinn Féin-Präsident Gerry Adams, der den politischen Flügel der IRA anführt, begrüßte den Abbau von Stützpunkten und rief die protestantische Gegenseite zum Dialog auf. (sda)

Bono machte Bush wütend

FRANKFURT/MAIN - U2-Sänger Bono hat bei seinem Engagement für die Afrika-Hilfe einmal eine hitzige Auseinandersetzung mit US-Präsident George Bush gehabt. In einem Interview der «Frankfurter Rundschau» (Samstagsausgabe) erzählte der 45-jährige Ire, einmal habe er sich bei einem Gespräch mit Bush im Oval Office darüber beklagt, dass die von den USA bereitgestellten Aids-Medikamente nicht schnell genug zu den Kranken in Afrika gelangen würden. «Ich forderte ihn auf, er solle da etwas unternehmen, es beschleunigen. Und - uups - von dem Moment an wurde unsere Unterhaltung etwas hitzig. Ich hatte mich richtig in Rage geredet, war nicht zu stoppen, bis er seine Faust auf den Tisch knallte und mich anbellte: «Mensch, ich bin der Präsident, dies ist das Weisse Haus, darf ich auch mal was sagen?» Bono fügte hinzu, er habe sich entschuldigt mit «Sorry, Mr. President». (AP)

ANZEIGE

**VOLKS
GÜNSTIGER GEHT'S NICHT**

25. ... in der Abendkassette
Profitieren Sie als
Abonnent
von Vorzugspreisen

NASA zuversichtlich

Rückflug der «Discovery» zur Erde

HOUSTON - Die Rückkehr der US-Raumfähre «Discovery» zur Erde ist offenbar nicht gefährdet.

Ein Flügel sei zwar möglicherweise beim Start von einem kleineren Stück Isolierschaum getroffen worden, Anlass zur Sorge gebe es aber nach Ansicht der Techniker nicht, erklärte der stellvertretende Leiter des Shuttle-Programms, Wayne Hale, in Houston. Die Astronauten begannen am Freitag mit dem Entladen der rund 13 Tonnen Nachschub, die sie zur Internationalen Raumstation (ISS) gebracht haben. Erst bei der Analyse der Daten und des Bildmaterials der Überwachungskameras beim Start am Dienstag war aufgefallen, dass neben einem grossen Stück

Isolierschaum der externen Tanks auch mehrere kleinere abgebrochen waren, von denen eines die empfindliche Aussenhaut der «Discovery» getroffen haben könnte. Erst in einigen Tagen wird das endgültige Ergebnis der Sicherheitsüberprüfung vorliegen. Die NASA-Experten haben insgesamt elf Bereiche am Shuttle ausgemacht, die noch einmal eingehend auf mögliche Schäden überprüft werden sollen. Neun davon sollten am Freitag mit einer speziellen Verlängerung für den Roboterarm der Raumfähre überprüft werden, zwei weitere wollten die Astronauten Stephen Robinson und Soichi Noguichi am Samstag bei einem Aussenbordsatz in Augenschein nehmen. (AP)

++++ Zu guter Letzt... +++++

**Lennon unter
dem Hammer**

LONDON - John Lennons handgeschriebener Text der Friedenshymne «All You Need Is Love» ist in London für 600 000 Pfund versteigert worden. Insgesamt brachte die Auktion von Erinnerungsstücken an den ermordeten Beatle am Donnerstag eine Million Pfund ein. Der Uniformrock aus dem ersten Weltkrieg, den Lennon 1966 für ein Fotoshooting beim «Life»-Magazin trug und der möglicherweise das Cover des Albums «Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band» inspirierte, war mit 100 000 Pfund eines der weiteren Glanzstücke der

Versteigerung. Unter den Hammer des Auktionshauses Cooper Owen kamen ferner Aquarelle des elfjährigen Lennon, Jacken, eine seiner runden Brillen und sogar Möbel. Ein Piano brachte 140 000 Pfund. Über die Käufer war zunächst nichts bekannt. Die Erinnerungsstücke waren über einen Zeitraum von 25 Jahren von einem anonymen amerikanischen Sammler zusammengetragen worden. (AP)

